

P R O T O K O L L

41. SV-Sitzung am Dienstag, 01.09.2015

ORT: Rathaus Lankwitz, Besprechungsraum

UHRZEIT: 14:05 -15:50 Uhr

anwesend: s. Anwesenheitsliste

Gäste:

entschuldigt: Herr Bethge, Frau Biermann, Frau Brüggemann, Frau Kottusch-Geiseler, Frau Leyk

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der TO
3. Genehmigung des Protokolls vom 07.07.2015
4. Gespräch mit Frau Reinfeld, der u. a. für die SV zuständigen Vertreterin der Abteilung Soziales und Stadtplanung im Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf
5. Senioren-FORUM: Sachstand
6. Vorbereitung Breitscheidplatz (5.9.)
7. Berichte
 - 7.1. Vorstand
 - 7.2. Ausschüsse/Sprechstunden/Arbeitsgemeinschaften/Arbeitsgruppen u.a.m.
8. Termine
 - 05.09. Breitscheidplatz
 - 08.09. Treffen mit Sokos
 - 01.10. Senioren debattieren im Parlament
9. Verschiedenes

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Lau begrüßt die anwesenden Mitglieder der Seniorenvertretung. Sie gratuliert *Herrn Krause* nachträglich zum Geburtstag.
Die Beschlussfähigkeit wird mit 12 anwesenden Mitgliedern festgestellt.

TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig gebilligt.

TOP 3 Genehmigung des Protokolls vom 07.07.2015

Folgende Änderungen werden gewünscht:

Herr Bethge (schriftlich) auf Seite 4: „Er verzichtet auf einen“ einmal streichen und den Satz „Für den Stand..“ wie folgt zu ändern: „Für den Stand der SV Steglitz-Zehlendorf zur Eröffnung der Seniorenwoche auf dem Breitscheidplatz wird eine Anwesenheitsliste erstellt.

zu TOP 1: es muss statt „Herr“ „Frau“ *Stratmann* heißen.

Herr Nitschke zu TOP 4: Die Frage, ob der Hauptzugang über die Osdorfer Straße oder anderweitig erfolgt, kann noch nicht beantwortet werden.

Statt „500“ muss es unter TOP 4 „2.500“ Wohnungen heißen.

Frau Schwanke zu TOP 6.2.: Einladung über 90jährige zur Nachfeier. Es kann nur teilnehmen, wer selbst oder mit Hilfe Angehöriger hinkommt. Wer ohne entsprechende Rente und allein ist, kann nicht teilnehmen, da der Fahrdienst eingestellt wurde.

Mit diesen Änderungen wird das Protokoll einstimmig angenommen.

TOP 4 Gespräch mit Frau Reinfeld, der u. a. für die SV zuständigen Vertreterin der Abteilung Soziales und Stadtplanung im Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf

Laut *Frau Lau* hat sich die Personal-Situation nicht entspannt, so dass Frau Reinfeld weiterhin auch im Außendienst in div. Seniorenfreizeitstätten eingesetzt ist. In dringenden Fällen ist weiterhin *Frau Herzig-Pairan* Ansprechpartnerin.

TOP 5 Senioren-FORUM: Sachstand

Die Verteilung sollte bis zum 1. September-Wochenende abgeschlossen sein. Die Politik (BA und Fraktionen) ist informiert. Die Arbeitsgruppe trifft sich im Oktober wieder 2 Stunde vor der Plenumssitzung.

Frau Lau weist auf die Freiwilligenbörse am 10.9. von 12.00 – 16.00 Uhr hin. Auch wegen des Senioren-FORUMs ist unsere Teilnahme wichtig, Standbetreuer tragen sich bitte in die Liste ein.

TOP6 Vorbereitung Breitscheidplatz

Herr Engelmann verliest die Liste mit den Standteilnehmern. Die Materialauslage und Nachbestellungen werden besprochen.

TOP 7 Berichte

7.1. Vorstand

Frau Lau verweist auf eine Umfrage des LSB und der LSV zum Kontakt zu pflegebedürftigen Menschen. *Frau Schwanke* erinnert an eine bezirkliche Erhebung zu dem Thema von *Frau Dr. Hauck*.

Die Vorsitzende teilt mit, dass *Herr Bethge* wieder in den Vorstand des ABS gewählt wurde. Darüberhinaus informiert sie die SV darüber, dass *Herrn Bethge* die Ehrennadel des Landes Berlin verliehen wurde. Dies nimmt das Plenum mit Applaus zur Kenntnis.

Ferner informiert sie die SV zum Stand der Novellierung des Seniorenmitwirkungsgesetzes. Nachdem die Stellungnahmen der Verwaltung übergeben wurden, beauftragte die CDU-Fraktion den parlamentarischen Dienst mit einem Gutachten. Das Gutachten wird verteilt, ebenso eine Petition und Stellungnahmen der Landesgremien. Das Gutachten kommt zu dem Ergebnis, dass die Zusammenlegung der Wahl der SV mit den Wahlen zum Abgeordnetenhaus und zur BVV nicht gegen die Verfassung verstößt. Dennoch werden vor allen Dingen organisatorische Bedenken, erhöhter Koordinierungsbedarf und Fehleranfälligkeit, sowie Bedenken seitens der Landeswahlleiterin gegen eine gemeinsame Durchführung von einerseits direkten Wahlen und andererseits lediglich einer Vorschlagsliste erhoben.

In der kurzen anschließenden Diskussion wird vor allen Dingen ausgedrückt, sich für die Durchführung der Möglichkeit einer Briefwahl einzusetzen. *Frau Lau* ergänzt noch, dass auf Landesebene mit allen Fraktionen des Abgeordnetenhauses, außer den Piraten, die sich verweigerten, Gespräche geführt wurden. Die Koalitionäre konnten sich bisher nicht auf einen gemeinsamen Entwurf verständigen. Die CDU-Fraktion will nunmehr einen Entwurf einbringen. *Die Vorsitzende* verweist darauf, entsprechende Fragen bei „Senioren debattieren im Parlament“ am 1.10. einzubringen. Sie weist weiterhin auf einen Workshop, am 23.9. für die Vorstände der SV zur Vorbereitung der Wahlen, hin.

Im übrigen bestehe die Haushaltssperre auf Bezirksebene fort.

9.2. Ausschüsse/Sprechstunden/Arbeitsgemeinschaften/Arbeitsgruppen u.a.m.

Herr Schmidt regt ein weiteres zeitnahes Gespräch mit der Groth-Gruppe über die Frage der Schaffung von sozialgerechten, d.h. bezahlbaren Wohnungen an. *Herr Lätsch* ergänzt, es müsse auch geklärt werden wo und wie viele seniorengerechte Wohnungen gebaut werden.

TOP 9 Termine

- 08.09. Treffen mit den Vorsteherinnen und Vorstehern der Sokos im Selerweg von 15.00 – 17.00 Uhr
- 01.10. Senioren debattieren im Parlament

TOP 10 Verschiedenes

Zur Situation der Flüchtlinge im Bezirk: Der Vorstand wird beauftragt, mit dem Willkommensbündnis Kontakt aufzunehmen.

Frau Reimann weist auf eine Veranstaltung der AG 60+ zum Thema Hospiz am 10.9. im Restaurant Enzian hin.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung um 15.50 Uhr.

Die nächste Sitzung findet am **Dienstag, dem 6. Oktober 2015, von 14 bis 16 h** im Rathaus Lankwitz statt.

Die AG Senioren-FORUM trifft sich bereits um 12 Uhr (verlegt von ursprünglich 2. Oktober)

Volker Engelmann

Schriftführer

Karin Lau

Vorsitzende

Arbeitskreis Berliner Senioren

Zusammenschluss Berliner Seniorenvereine und Seniorenvertretungen

www.senioren-berlin.de



Pressemitteilung 31.08.2015

ABS Humboldtstr. 12, 14193 Berlin-Grünwald

Postanschrift:

Arbeitskreis Berliner Senioren
(ABS)
Käte-Tresenreuter-Haus
Humboldtstr. 12
14193 Berlin
Telefon (030) 86 20 89 70
Telefax (030) 86 20 89 71

E-Mail

direkt@senioren-berlin.de

Internet

www.senioren-berlin.de

Hans-Eckhard Bethge wurde mit der Berliner Ehrennadel ausgezeichnet

Aufgrund des Vorschlags des Arbeitskreis Berliner Senioren (ABS) wurde **Herr Hans-Eckhard Bethge** vom Land Berlin mit der Ehrennadel für besonderes soziales Engagement ausgezeichnet. Die Ehrung fand am 31.08.2015 im Roten Rathaus statt.



Projekte

Berliner Seniorenwoche

www.sewo.senioren-berlin.de
info@senioren-berlin.de

Computerschule1

www.computerschule1.de
info@computerschule1.de

Veranstaltungskalender

abs@senioren-berlin.de

Ehrenvorsitzende
Hildegard Scobel

Vorstand

Jens Friedrich
(Vorsitzender)

Gabriele Wrede
(stellv. Vorsitzende)

Hans Buchholz
(Schriftführer)

Hans-Eckard Bethge

Annelies Herrmann

Marion Halten-Bartels

Dietrich Schippel

Sein ehrenamtliches Engagement begann schon in frühen Jahren, 1968, in der Sozialkommission Zehlendorf. Dies setzte sich kontinuierlich bis heute fort:

- Jugendschöffe beim AG Tiergarten
- Vorsitzender des Bezirksverbandes Zehlendorf des Unionhilfswerk Berlin
- Mitglied im Landesvorstand des Unionhilfswerk Berlin
- Seit 2000 Mitglied der Seniorenvertretung (gewählt von den im Bezirk lebenden über-60-Jährigen)
- Mitglied im Landesseniorenbeirat
- Vertreter der Seniorenvertretung Steglitz-Zehlendorf im Arbeitskreis Berliner Senioren

Der Arbeitskreis Berliner Senioren ist stolz darauf, dass einem Vertreter seiner Mitgliedsorganisationen diese hohe Auszeichnung verliehen wurde.

Frau Herrmann, Vorstandsmitglied des ABS:

"Durch seine vorbildliche Einsatzbereitschaft hat er einen Bekanntheitsgrad in Berlin und darüber hinaus ein hohes Ansehen, Wertschätzung und Anerkennung erworben. Immer und überall setzt er sich für die Interessen der älteren Menschen ein. Er leistet damit einen wichtigen Beitrag zur aktiven Lebensgestaltung unserer Senioren in der Stadt".

Jens Friedrich , Vorsitzender des ABS :

"Dies soll ebenfalls als ermunterndes Signal an die vielen anderen engagierten Personen in unserer Gesellschaft zu verstehen sein. Mit dieser Auszeichnung drückt das Land Berlin seine Wertschätzung für deren aufopfernden Tätigkeiten aus."

Pressekontakt:

Vorsitzender: Jens Friedrich

Tel: 030 885 45 00

Gemeinsame Presseinformation

Welchen Kontakt haben Sie zu pflegebedürftigen Menschen?

Landesseniorenbeirat Berlin und Landesseniorenvertretung Berlin starten Umfrage bei der Eröffnung der Berliner Seniorenwoche

(Berlin, am 1. September 2015) Anlässlich der Eröffnung der 41. Berliner Seniorenwoche unter dem Motto „Ehrenamt stärken!“ starten Landesseniorenbeirat Berlin und Landesseniorenvertretung Berlin eine neue Umfrage „Welchen Kontakt haben Sie zu pflegebedürftigen Menschen?“.

Die Landesseniorenvereine wollen für dieses Thema sensibilisieren, um einerseits Einsamkeit und Isolation entgegenzuwirken und andererseits darauf zu verweisen, dass dem Ehrenamt beim Thema Pflege Grenzen gesetzt sind und die Gesellschaft insgesamt gefordert ist.

Die Fragebögen liegen am 05. September 2015 von 9:30 bis 17:00 Uhr auf dem Breitscheidplatz an den Ständen 004 und 096 der Landesseniorenvereine zum Ausfüllen bereit. Auch im Internet können sie heruntergeladen werden. Rückgabeschluss ist der 05. November 2015. Die Rücksendung an die Geschäftsstelle ist per Fax 030-9018 22734 oder per Post (Geschäftsstelle LSV/LSBB, Parochialstr. 3, 10179 Berlin) möglich.

Neben den Landesseniorenvereinen sind auch bezirkliche Seniorenvertretungen mit einem eigenen Stand auf dem Breitscheidplatz vertreten, um zu wohnortnahen Angeboten individuell zu beraten und über ihre Arbeit zu informieren. 189 Seniorenvertreterinnen und Seniorenvertreter engagieren sich auf Grundlage des Berliner Seniorenmitwirkungsgesetzes insbesondere für ein selbstbestimmtes Leben im Alter und unterstützen Seniorinnen und Senioren zu den Themen Wohnen, Wohnumfeld, Mobilität, ÖPNV, Pflege, Gesundheit, Verbraucherschutz, Selbsthilfe oder Ehrenamt. Ebenso gehören Seniorenorganisationen, die in den Landesseniorenbeirat Berlin berufen sind, zu den Ausstellern bei der Eröffnung der Berliner Seniorenwoche.

Pressekontakt:

Landesseniorenbeirat Berlin (LSBB)
Vorsitzende Regina Saeger
Telefon 030/563 28 10

www.landesseniorenbeirat-berlin.de

Geschäftsstelle LSV/LSBB
Neues Stadthaus, Raum 231
Parochialstr. 3
10179 Berlin
Telefon 030-32664126
E-Mail info@lsbb-lsv.de

Landesseniorenvertretung Berlin (LSV)
Vorsitzende Dr. Johanna Hambach
Telefon 0179-1923152

www.landesseniorenvertretung-berlin.de

Landesseniorenvertretung Berlin, Parochialstr. 3, 10179 Berlin

Abgeordnetenhaus von Berlin
Petitionsausschuss
10111 Berlin

Berlin, am 31.08.2015

Berliner Seniorenmitwirkungsgesetz

Sehr geehrter Herr Kugler,

im kommenden Jahr werden die Mitglieder der bezirklichen Seniorenvertretungen neu berufen. Nach welchen Modalitäten die Berufung der Seniorenvertreterinnen und -vertreter künftig erfolgt, ist jedoch noch unklar. Laut Koalitionsvereinbarung der Berliner Regierung sollte das Berliner Seniorenmitwirkungsgesetz überprüft werden. Das wird in der ersten Leitlinie der Berliner Seniorenpolitik (siehe „Leitlinien der Berliner Seniorenpolitik“ - Senatsbeschluss vom 20. August 2013) als Ziel bei der Umsetzung der politischen Partizipation genannt. Bisher gibt es aber weder eine Einigung der Koalition noch einen neuen Gesetzentwurf zur Abstimmung im Parlament.

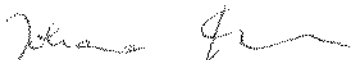
Alle bezirklichen Seniorenvertretungen hatten sich intensiv mit Veränderungsbedarfen auseinandergesetzt, die in die Stellungnahme des Landesseniorenbeirates Berlin schon im Dezember 2014 einfließen und damals an den Senat und die Fraktionen im Abgeordnetenhaus von Berlin übergeben wurden.

Zu mindestens drei und höchstens fünf aufeinander folgenden öffentlichen Versammlungen an unterschiedlichen Orten soll das Bezirksamt aktuell einladen. Dort können alle Seniorinnen und Senioren, die mit Hauptwohnsitz im Bezirk gemeldet sind, über ihre Seniorenvertreter abstimmen. Das ist aber angesichts der großen Ausdehnung der Bezirke zu wenig. Viele Seniorinnen und Senioren ist der Weg zu weit, falls sie überhaupt von den Wahlmöglichkeiten erfahren. Finanzielle Mittel für eine landesweite Infokampagne über die Wahl einer Berufungsvorschlagsliste für das jeweilige Bezirksamt ist unserem Wissen nach im Entwurf für den Doppelhaushalt 2016/2017 nicht eingeplant. Eine Briefwahl wäre ein niedrigschwelliges Angebot und würde zugleich in der Breite der Gesellschaft über die Mitwirkungsrechte informieren. Vormalige verfassungsrechtliche Bedenken seitens der Politik zur Veränderung des Wahlverfahrens hat nach Meinung der Landesseniorenvertretung Berlin das Gutachten des wissenschaftlichen Parlamentsdienstes aufgehoben.

Darüber hinaus müssten u. a. auch der Status der bezirklichen Seniorenvertretungen eindeutig gesetzlich definiert oder die Struktur des Gesetzes insgesamt überdacht werden.

Um noch für die nächste Wahl eine höhere Beteiligung zu ermöglichen, muss schnell gehandelt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Johanna Hambach
Vorsitzende der Landesseniorenvertretung

In Kopie:
Fraktionen des AGH
Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales, Abteilung Soziales II B 3
Seniorenorganisationen der Parteien

Welchen Kontakt haben Sie zu pflegebedürftigen Menschen?

Laut einer Studie im Auftrag der Stiftung Zentrum für Qualität in der Pflege (ZQP) sind in Berlin fast 30 Prozent der zu Pflegenden allein zu Hause. Der einzige soziale Kontakt besteht in den täglichen Routinebesuchen des ambulanten Dienstes. Daher gewinnen das Ehrenamt und die nachbarschaftliche Hilfe beim Thema Pflege immer mehr an Bedeutung.

**bitte ankreuzen*

Ich bin selbst pflegebedürftig*:

nein ja

Ich habe Kontakt zu pflegebedürftigen Menschen*:

nein ja

Wenn ja?*(Mehrfachnennungen möglich)

- | | | |
|--|---|--|
| <input type="checkbox"/> persönliche
Pflegerfahrung | <input type="checkbox"/> nachbarschaftliche
Kontakte | <input type="checkbox"/> Ehrenamt in
Sozialkommission |
| <input type="checkbox"/> familiäre Kontakte | <input type="checkbox"/> arbeite im Pflegebereich | <input type="checkbox"/> sonstige: |
| <input type="checkbox"/> freundschaftliche Kontakte <input type="checkbox"/> Ehrenamt im Pflegebereich | | |

Häufigkeit des Kontakts zu pflegebedürftigen Menschen*

- täglich mind. 1-mal pro Woche mind. 1-mal im Monat seltener als vorgenannt

Art des Kontakts*(Mehrfachnennungen möglich) Besuche Telefonate Briefwechsel/E-Mail

Wenn ein Pflegefall eintritt, rate ich, dass sich die Betroffenen wenden an:

**(Mehrfachnennungen möglich)*

- | | | |
|---|---|---|
| <input type="checkbox"/> Hausarzt | <input type="checkbox"/> Pflegedienst | <input type="checkbox"/> verweise ich auf den
gesetzlichen Anspruch der
kostenlosen Pflegeberatung. |
| <input type="checkbox"/> Bekannte | <input type="checkbox"/> Seniorenvertretung | <input type="checkbox"/> sonstige: |
| <input type="checkbox"/> Kranken/-Pflegekasse | <input type="checkbox"/> Bürgeramt | |
| <input type="checkbox"/> Pflegestützpunkte | <input type="checkbox"/> kann ich nicht raten | |

Zum Thema Pflegebedürftigkeit informiere ich mich:*(Mehrfachnennungen möglich)

- | | | |
|---|--|--|
| <input type="checkbox"/> TV/Zeitungen/Radio | <input type="checkbox"/> Kranken/-Pflegekasse | <input type="checkbox"/> Infoveranstaltungen |
| <input type="checkbox"/> Internet | <input type="checkbox"/> Gespräche mit Bekannten | <input type="checkbox"/> gar nicht |

Alter* unter 30 30-49 50-59 60-79 80 und älter

Geschlecht* männlich weiblich

Erwerbstätigkeit*

- | | | |
|--|--|---|
| <input type="checkbox"/> in der Ausbildung | <input type="checkbox"/> Minijob | <input type="checkbox"/> nicht erwerbstätig |
| <input type="checkbox"/> Vollzeit | <input type="checkbox"/> Altersteilzeit | <input type="checkbox"/> selbstständig |
| <input type="checkbox"/> Teilzeit | <input type="checkbox"/> Rentner/Pensionär | <input type="checkbox"/> wegen Pflege beurlaubt |

Vielen Dank, dass Sie sich für Ihre Antworten Zeit genommen haben!

Ihr Landesseniorenbeirat Berlin und Ihre Landesseniorenvertretung Berlin

Rücksendeschluss (Fax 030-9018-22734): 5. November 2015